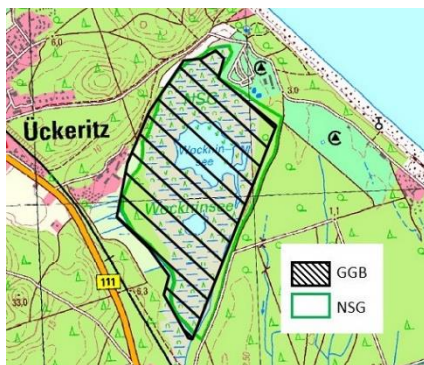




Information zur Managementplanung für das europäische Schutzgebiet „Wocknin-See“ (DE 1950-301)

Für das Gebiet von gemeinschaftlicher Bedeutung (GGB) „Wocknin-See“ wurde mit der Erarbeitung eines Managementplanes begonnen, um den günstigen Erhaltungszustand der im Gebiet vorkommenden natürlichen Lebensräume und wildlebenden Tier- und Pflanzenarten zu bewahren oder ggf. wiederherzustellen. Ziel einer Managementplanung ist die Umsetzung der naturschutzfachlichen Erfordernisse, die sich aus den Verpflichtungen europäischer Naturschutzrichtlinien (Fauna-Flora-Habitat- und Vogelschutzrichtlinie) ergeben. Nähere Informationen finden Sie auch im Internet, z.B. unter <http://www.stalu-mv.de/vp/Themen/Naturschutz-und-Landschaftspflege/Natura-2000/>.



Übersichtsplan

Das Gebiet von gemeinschaftlicher Bedeutung „Wocknin-See“ hat eine Größe von ca. 52 ha und befindet sich im Landkreis Vorpommern-Greifswald auf der Insel Usedom, östlich von Uckeritz. Zudem liegt das GGB fast deckungsgleich mit dem gleichnamigen Naturschutzgebiet „Wockninsee“, siehe beistehende Grafik.

Der Wocknin-See befindet sich am Westrand der großen Meeressandebene der Pudagla-Niederung. Dieses tief ausgeschürfte Becken wurde durch die Transgression der Ostsee überflutet und durch marine Sande der Küstenausgleichsprozesse wieder aufgefüllt. Dabei lassen sich von Norden nach Süden verlaufende Strandwälle von dazwischen liegenden Senken unterscheiden. Die nach Westen als Bucht in die angrenzende Hochfläche eingreifende Wocknin-Seesenke wurde von der Ostsee abgeriegelt, blieb aber wegen der strömungsbedingt verminderten Sedimentation als flacher Strandsee erhalten. Im 19. Jahrhundert wurde der Spiegel des Sees durch den Bau des Aalbaches, der das Gebiet in das Achterwasser entwässert, abgesenkt. Es entstanden ausgedehnte Schwingmoordecken, die inzwischen teilweise bewaldet sind.

Ausgewiesen wurde dieses internationale Schutzgebiet aufgrund des mesotrophen Wocknin-Sees (LRT 3140) mit seinen kalkreichen Sümpfen und Röhrichten, die bedeutende Lebensräume für die FFH-Arten Bauchige Windelschnecke und Große Moosjungfer darstellen. Der Erhalt und die teilweise Entwicklung des Schwerpunktraumes dieser Arten und der vorhandenen Lebensraumtypen setzt zugleich den Fokus der Managementplanung. Weiterhin tritt großräumig der Biber im Gebiet auf. Im Zentrum der Wocknin-Seesenke befinden sich Restwasserflächen, die von waldfreien Schwingmoordecken und Röhrichten umgeben werden. Angrenzend liegen Moorwaldflächen (LRT 91D0). Das internationale Schutzgebiet besteht zu über 75 % aus Wald. Randlich schließt sich der eutrophe Randsumpf an, welcher im Norden und Süden nur zu Teilen im GGB liegt.



Große Moosjungfer



MECKLENBURG-VORPOMMERN

Staatliches Amt für Landwirtschaft und Umwelt Vorpommern

Die freien Wasserflächen befinden sich im Zentrum des GGB. Das bis zu 15 m tiefe Seebecken des Wocknin-Sees ist mit einer dicken Schlammschicht gefüllt, so dass die Wassertiefe maximal 1 bis 2 m beträgt. Die Wasserfläche ist von einem breiten Verlandungssaum aus Schilfröhricht und Großseggenrieden umgeben. Südlich der freien Wasserfläche lässt sich eine Fläche dem Lebensraumtyp Sümpfe und Röhrichte mit Schneide (LRT 7210) zuordnen, hier kommt als kalkanzeigende Pflanzenart die Schneide vor. Um die Röhrichtflächen lassen sich Wälder finden, welche in den seenahen Bereichen dem Lebensraumtyp Moorwald (LRT 91D0) zugeordnet sind. Hierbei handelt es sich um Wälder auf kalkreichem bis saurem Zwischenmoor in welchen noch Bereiche mit einer charakteristischen Anmoorvegetation mit dichten Torfmoosen vorhanden sind. Ein Großteil der Fläche ist mit verschiedenen Typen der Moor- und Bruchwälder bestanden, wobei Moor-Birke und Kiefer die bestimmenden Baumarten sind. Torfmoose bilden in den nassen Bereichen darunter dichte Rasen, in diesen Bereichen nimmt auch die Roterle höhere Anteile ein. Moorwälder besitzen eine Fläche von 32,27 ha, wobei sie als prioritär eingestuft werden. Im Rahmen der Managementplanung werden die Wald-LRT nachrichtlich übernommen und dargestellt.



Nährstoffarmes Stillgewässer (LRT 3140)

Der besondere Lebensraumkomplex soll auch zukünftig für die vorkommenden Arten in seiner ökologischen Wertigkeit erhalten bleiben. Hierzu wird für das Gebiet von gemeinschaftlicher Bedeutung bis Ende 2018 ein Managementplan aufgestellt. In einem ersten Schritt werden auf gutachtlicher Basis die naturschutzfachlichen Grundlagen erarbeitet. Diese beinhalten insbesondere eine Analyse der aktuellen Nutzungssituation und eine naturschutzfachliche Bewertung des Erhaltungszustandes der natürlichen Lebensraumtypen und der Arten von gemeinschaftlichem Interesse. Evtl. bestehende Defizite und mögliche Ursachen werden aufgezeigt und Erhaltungsziele abgeleitet. Im Anschluss werden für den Planungsraum Maßnahmenvorschläge zum Erhalt, zur Entwicklung oder Wiederherstellung erarbeitet, die den ökologischen Erfordernissen der Lebensraumtypen und Arten entsprechen. Diese Maßnahmenvorschläge werden mit betroffenen Interessenvertretern und Nutzern diskutiert und weitgehend abgestimmt, um eine möglichst große Übereinstimmung über eventuell durchzuführende Maßnahmen zu erreichen. Der endgültige Plan beinhaltet zudem Aussagen zu möglichen Umsetzungs- und Finanzierungsmöglichkeiten.

Mit der Erarbeitung des Managementplans wurde die Stadt und Land Planungsgesellschaft mbH beauftragt.

Für Hinweise, Anregungen oder die Beantwortung von Fragen steht Ihnen Frau Böttcher als Projektverantwortliche gerne zur Verfügung (Tel. 0 38 31 / 6 96-40 12 oder per Mail unter Kirsten.Boettcher@staluvp.mv-regierung.de).

Die Planung wird aus Mitteln des Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raumes (ELER) und aus dem Haushalt des Ministeriums für Landwirtschaft, Umwelt und Verbraucherschutz Mecklenburg-Vorpommern gefördert.